

**LESERBRIEFE**

Zu „Kritik an Radmarathon“ vom 19. September:

---

*Autos der Jäger erschrecken das Wild*

Werte Jagdgenossen, wer im Glashaus sitzt, der sollte besser nicht mit Steinen werfen. Als ein Freund des Waldes – ob zu Fuß oder mit dem Rad – mache ich immer wieder die Erfahrung, dass ihr mit Euren geländegängigen Fahrzeugen bis in die hintersten Ecken der Wälder fahrt. Ich habe noch keinen Hochsitz gesehen, der nicht auf mindestens 50 Meter Entfernung mit dem Auto erreichbar ist. Nun frage ich mich: Was erschreckt das Wild mehr? Ein motorbetriebenes oder

ein motorloses Fahrzeug? Und wie sieht es mit den Kleinlebewesen aus, die ihr mit den vier dicken Reifen an Euren Autos niederwalzt? Diese sind zwar kein Wild, haben aber das gleiche Recht zu leben. Oder?

Dem ersten Jäger, der mir im Wald auf dem Rad sitzend und mit dem Gewehr auf der Schulter begegnet, spendiere ich ein Weizenbier (oder ein anderes Getränk seiner Wahl).

**Frank Nikl, Gingen**

Zu „Kritik an Radmarathon“ vom 19. September:

---

*Über die Jäger staunen*

Mit Erstaunen habe ich die Kritik der Jäger am Gruibinger Radmarathon gelesen. Die Gruibinger Jäger wollen keine Veranstaltung in „ihrem“ Wald. Hier wird schon wieder versucht, eine gelungene Veranstaltung zu verhindern, nur weil einem das Verhalten anderer nicht passt. Ich kenne keinen Teilnehmer, der die Strecke vorher abgefahren ist, schon deshalb weil die genaue Streckenführung nicht bekannt war.

Trotzdem hätten die Jäger gerne, dass keine Radfahrer sie beim Jagen stören. Nur leider ist das Betreten des Waldes und auch das Befahren der Wege mit dem Rad sowohl

durch das Landeswaldgesetz wie auch durch das Bundesnaturschutzgesetz erlaubt. Und dass endlich einmal eine Veranstaltung von allen beteiligten Behörden unterstützt wurde, darf natürlich auch nicht sein. Durch die Streckenauswahl der Forstbehörde wurde doch dafür gesorgt, dass keine sensiblen Waldbereiche befahren wurden. Interessant ist auch, warum ein Radfahrer so viel mehr stören soll als ein Jäger, der mit seinem Auto zum Hochsitz fährt. Ist das Wild hiervon nicht verschreckt? Was kommt als nächstes? Wird dann das Wandern verboten?

**Achim Okenka, Bad Boll**